



Neue Sterne für den Prater werden geboren – das Künstlerteam Irena Eden & Stijn Lernout gestaltet die Unterführung Praterstern-Hauptallee in 1020 Wien

Grüner, kühler und attraktiver soll der Praterstern werden. Im Zuge der Umgestaltung des gesamten Pratersterns sollte daher auch die Fußgänger*innen- und Fahrradunterführung künstlerisch gestaltet werden. Aus dem geladenen Wettbewerb von KÖR in Kooperation mit der MA 29 – Brückenbau und Grundbau ging die Idee von Irena Eden & Stijn Lernout als Siegerentwurf hervor. Zur Entflechtung der Besucher*innenströme am Platz sowie gleichmäßigeren Verteilung der Menschen soll die Unterführung vor allem für Fußgeher*innen der neue Hauptweg in den Prater werden. Als verbindendes Element des Verkehrsknotenpunkts Praterstern mit dem Prater und seinen diversen Freizeitangeboten spielt die Unterführung eine wichtige Rolle. Die neue Gestaltung soll den Ort aufwerten und ihm eine spezifische Identität verleihen. Das Künstlerduo Irena Eden & Stijn Lernout möchte mit ihrem Entwurf *o.T. - Neue Sterne für den Prater* für die Unterführung buchstäblich etwas strahlend Neues entstehen lassen und gleichzeitig dem Namen und der historisch-stadtplanerischen Idee verbunden bleiben: Mit dem Entwurf werden drei neue Sterne geboren, die in ihrer Herleitung und Formgebung sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Zukunft Bezug nehmen. Informationen aus dem Umraum wie städtische Achsen, Koordinaten sowie Standorte der bestehenden und neu gepflanzten Bäume werden zusammengeführt und in Zeichnungen verdichtet. Dabei wird sich eine Zeichnung auf die Achsen und Straßenkoordinaten beziehen, eine andere auf die Standorte der Bäume.

„Ich freue mich, dass man sich am Praterstern nun von Sternen den Weg leuchten lassen kann. Es ist ein bunt strahlendes, helles neues Bild für diesen lebendigen Ort des Transits im Herzen der Leopoldstadt, der aktuell grüner und kühler gestaltet wird und dadurch auch mehr und mehr Aufenthaltsqualitäten gewinnen wird“, so Kulturstadträtin Veronica Kaup-Hasler. „Die Gestaltung von Irena Eden & Stijn Lernout erinnert mich an ein Kaleidoskop: so wie sich die sternenförmigen Ornamente dort mit jeder Drehung verwandeln, so verändert sich auch hier mit jedem Schritt das Sternbild und lädt dazu ein, dies- und jenseits der Unterführung neue Perspektiven einzunehmen.“

Bezirksvorsteher Alexander Nikolai zum Projekt: „Der Praterstern verwandelt sich aktuell in einen einladenden und begrünten Aufenthaltsort. Ich freue mich, dass dabei die Kunst im öffentlichen Raum einen hohen Stellenwert bekommt. Der bisher unattraktive Weg durch die Unterführung zwischen Bahnhof und Hauptallee wird durch die helle und farbenfrohe Ausgestaltung zu einem Kunsterlebnis.“

o.T. - Neue Sterne für den Prater

Für die Jury gelingt es dem Künstlerduo mit ihrem Entwurf, städtebaulichen Umraum in eine Unterführung zu versetzen. Durch die räumliche Aktivierung der Fläche wirkt die Gestaltung von Irena Eden und Stijn Lernout fast architektonisch und schafft es, der Unterführung eine neue innere Haut zu geben und den Raum neu zu konnotieren. Der Zwischenraum zwischen Praterstern und grünem Prater wird durch die helle und freundliche Farbgebung ansprechend artikuliert.



Die Farbgestaltung bezieht sich auf den Anblick von Sternen aus unterschiedlichen Entfernungen und ermöglicht es, den Passant*innen, nun auch im Inneren des Tunnels einen Sternenhimmel zu sehen. Die Gestaltung nimmt Bezug auf die neuen Entwicklungen vor Ort, zugleich finden sich auch historische Bezüge in der Generierung der Sternenformen. Diese sind alle in direkter Weise verbunden mit dem Stern vor Ort, dem Praterstern, der ideen- und namensgebend für jene Form war.

Irena Eden * 1974 in Hamburg & **Stijn Lernout * 1972** in Antwerpen
info@eden-lernout.com // www.eden-lernout.com

Künstlerischer Werdegang: **2000 - 2004** • Muthesius Kunsthochschule Kiel / Bildhauerei und Projektkunst **2003** • Akademija likovnih umjetnosti, Sarajevo / Bildhauerei **2003 - 2004** • Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Berlin / Bildhauerei **2004** • Diplom für Bildhauerei und Projektkunst und Beginn der Zusammenarbeit

Einzelausstellungen, Projekte (Auswahl): **2021** • Common Grounds, ein Projekt für den öffentlichen Raum, Wien **2020** • Reference to instable conditions III, Parallel Vienna • From Somewhere in the Mediterranean, Kunstverein Konstanz, (P) **2019** • Kunst@IHS, Wien • congobos, krupic kersting Galerie Köln **2017** • Ursa Major, Platzgestaltung Petzenkirchen, KÖR Niederösterreich • Solo show Volta Basel (mit krupic kersting Galerie Köln), Schweiz • Solo show Poppositions Brüssel, Belgien **2015** • Places Named After Numbers, krupic kersting Galerie, Köln

Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): **2021** • Numbered, Weighed, Divided, Schaumbad, Graz **2020** • Publikation AVE Magazin, Kunstraum Super, Wien **2019** • Jahressgabenausstellung, das weisse Haus, Wien **2018** • The Sarajevo Storage, National Gallery BiH, Sarajevo • Conversations, Krupic Kersting Galerie, Köln • Alles, Hochhaus Berlin **2017** • don't call it off-sapce, das weisse haus, Wien • The Real Estate Show Extended, Kunstpunkt Berlin **2016** • Schräg bis Vertikal. Herbert Brandl. Eine Ausstellung im Perspektivwechsel, Kunsthalle arlberg1800, St. Christoph (P) • Paula Modersohn- Becker Kunstpreis, Große Kunstschau, Worpsswede (P)

Stipendien / Auszeichnungen / Wettbewerbe: **2021** • Projektförderung, Stadt Wien; Staatsstipendium Bildende Kunst BMKÖS **2020** • The artists' residence Herzliya, Tel Aviv, Auslandsatelier des BMKÖS • **2019** • Landeshauptstadt München: geladener Wettbewerb Kunst Am Bau **2018** • Cité des arts Paris, Stipendium der Stadt Wien • Kunst Am Bau Realisierung, Raiffeisen-Leasing, Wien



Die Aufgabe von **KÖR Kunst im öffentlichen Raum Wien** ist die Belebung des öffentlichen Raums der Stadt mit permanenten und temporären künstlerischen Projekten.

Die Idee ist, die Identität der Stadt und einzelner Stadtteile im Bereich des Zeitgenössischen zu stärken sowie die Funktion des öffentlichen Raums als Agora – als Ort der gesellschaftspolitischen und kulturellen Debatte – zu beleben.

Kunst im öffentlichen Raum kann dabei gewisse Funktionen und Inhalte übernehmen: z.B. die Auseinandersetzung mit Kunst im Allgemeinen fördern, Aufmerksamkeit auf aktuelle Themen und Fragestellungen des öffentlichen Interesses lenken, Denkanstöße geben und zu Diskussionen und Dialogen anregen und auch strategisch stadtplanerisch mitwirken. Kunst im öffentlichen Raum kann im Rahmen von ausgewählten Erinnerungskultur-Projekten auch eine „Denkmal“-Funktion übernehmen.

KÖR wickelt hierfür künstlerische Projekte ab, erteilt Aufträge an KünstlerInnen, lobt künstlerische Wettbewerbe für Projekte im öffentlichen Raum aus, vergibt Förderungen an KünstlerInnen bzw. Projektträger und setzt damit verbundene Tätigkeiten (Symposien, Publikationen, Vermittlungsprogramme, u.a.) um.

www.koer.or.at

Bilder: <https://www.koer.or.at/presse/>

www.koer.or.at

Rückfragen

Elke Weilharter | SKYunlimited

elke.weilharter@skyunlimited.at

0699/1644 8000